

Die Erde ist ein Prüfungs- und Bildungsort, eine Stufe zu Höherem und Besserm; man muß hier die Kräfte gewinnen, das Lebensrecht zu faulen. Wld, 2. H. v. Humboldt.

Ferien vom Verstand

Eine kleine Sommergeschichte von Gabert Dell.

Das ist Max; Rektor für Deutsch und Französisch, von Göttinge nach einer kleinen Universitätsnatur, was das Meistere anbelangt, ein klein wenig hiermüßig bedacht, dafür aber mit einem alten schmerzlichen Verdienst und altem nachem Namen ausgezeichnet und mit einem reichen, unbedürftigen Vermögen. Mit ihm waren also eigentlich alle Vorbereitungen erfüllt, die Max zu einem unglücklichen und verbittern Menschen machen mußten. Daß sie es nicht wurde, das ist die kleine Geschichte, die hier erzählt wird. Max war ein Mann, der sich nicht für die Wissenschaften, sondern für die Menschen interessierte. Er war ein Mann, der sich nicht für die Wissenschaften, sondern für die Menschen interessierte.

„Wie himmels! Bestand man noch auf der Stelle, war aber leer. Als Max ihm grüßte, sah er die Hände vor sich gestreckt — kam Max ihm zurück. Er war zum Baden gewesen, sein ansehnlicher Körper leuchtete wie Bronze in der Sonne. Während Max ihm Kaffee eintrug und die selbstgebackenen Biskuits mit Marmelade schmückte, erzählte er ihm von, wozu wundervollen Vadeplas er entdeckt habe, Max mußte unbedingt einmal mitkommen. Nach dem Frühstück gingen sie zusammen los, Jim verfuhr, ihr Spritzen beibringen, er lief mit ihr, sie spielten Ball zusammen, und nach der Tag herum war, fand Max, daß sie noch nie einen schöneren erlebt hatte.“

„Von Jim's Schritte war natürlich keine Rede mehr. Max und Jim waren ein Herz und eine Seele. Tagüber sollten sie in der Sonne — man bedachte: Max, die immer Korvette, mit Jim, der bei sich, vor unbedenklichen Zeiten, unbedenklich geblieben hatte. Max, die sieben Jahre älter war als Jim. Abends unterhielten sie sich von ihrer Wissenschaft oder über noch erzählte Jim von seinen Reisen. „Doch, einmal nach Europa, einmal Deutschland nicht, höchst aus Dänemark, sondern aus eigener Anschauung kennenlernen, einmal die Bayern in ihrer Tracht, einmal den Rhein, einmal die deutschen Schlösser und Burgen, die Landschaft zu sehen. Möglich, daß schon jetzt über dich, wo eben erst ihr Gedacht wieder um 15 Prozent getrübt worden ist, da wird dich alles wohl immer nur ein schöner Traum bleiben.“

„Zeit am Abend, als sie sich vor dem Schlaf trennten, sagte Jim zu dem Max: „Wie Morris, ich möchte Sie einladen, im Sommer mit mir nach Europa zu fahren.“

Man widersprach, das ganze noch nicht, sie wisse ja nicht, wie sie es ihm je vergelten sollte. Jim ließ sie ruhig reden. „Sie werden es sich schon noch überlegen. Mein Angebot gilt auch morgen noch.“

„Und ich werde es morgen ebenso ablehnen müssen, wie heute.“

„Im nächsten Tag wurde nicht mehr davon gesprochen. Es war der letzte von Max's Rückkehr zur Arbeit. Sie sprachen überhaupt nicht viel, und der Tag drückte weit weniger frohlich an werden als die vorhergehenden. Erst eine Stunde lagen Jim und Max schon nebeneinander in der Sonne, ohne ein Wort gewechselt zu haben, als Jim das Schweigen brach. „Wie Morris, würden Sie als meine Frau mit nach Europa fahren?“

Vaterländische Gedenktafel

- 1867: Kurfürstin Luise Henriette gestorben.
- 1876: Beginn der Schicht bei Hebbelinn.
- 1877: Niederlage Friedrichs des Großen bei Rolin.

„Einen Augenblick war es Max, als träumte sie, dann kämpften Herz und Verstand eine Stunde lang einen schweren Kampf. . . und dann ließ sie sich ganz leicht, wie ein kleines Mädchen, in Jim's starke Arme nehmen.“

Vorsicht, ein Kreuzotternsommer

Der alte Otternjäger erzählt

Der Kreuzotter, der einzigen giftigen Schlange innerhalb der deutschen Landesgrenzen, ist es in diesem Winter an gegangen. Die Vorkampfung dauerte nicht sehr lange. Sehr frühzeitig konnten die Schlangen ihre Jagdverläufe verlassen und sich des sommerlichen Frühjahrs freuen. Die Vermehrung ging außerordentlich schnell vor sich. Einen Monat früher als sonst schlüpfen die jungen Schlangen aus dem Ei. Und das ist eine Tatsache, die — wie der alte Kreuzotternjäger erzählt — außerordentlich bedenklich stimmen muß, und auf die

besonders alle Waldgänger und Beerenfänger achten sollten. — Sagte der alte, in seinem Handbillet viel erprobene Mann —, jeden Tag, ich bin jetzt dreißig Jahre auf der Kreuzotternjagd. In manchem Jahr gelang es mir, hundert und einmal auch zweihundert zu finden und zu töten; und ich habe immer beobachtet, daß, wenn der Frühling so sehr warm wie heuer ins Land kommt, die beide Jagd zu machen ist. Bis zum Beginn des Juni habe ich noch nie so viel Kreuzottern fangen können

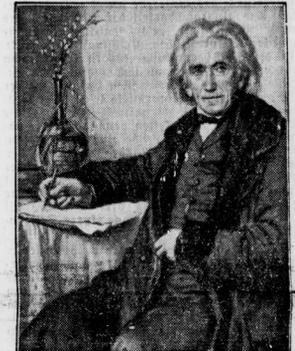
„Ich sah Max aufsteigen und sagte mir: Wo Max ist, sind Menschen, wo Menschen sind, gibt's was zu essen. So kam ich hierher. Mein Herz schlägt kräftiger an der Aussicht. . .“

„Oh, wie Morris, ich hätte Sie gar nicht erkannt. Man kennt Sie sonst immer nur in Stadtkleidern! Aber wenn ich ehrlich sein soll, ich erkenne Sie mir viel besser. . .“

„Wie Morris, ich hätte Sie gar nicht erkannt. Man kennt Sie sonst immer nur in Stadtkleidern! Aber wenn ich ehrlich sein soll, ich erkenne Sie mir viel besser. . .“



50. Todestag Ludwig Richters
Ernte / Ein Sommeridyll aus deutschen Landen
Zeichnung von Ludwig Richter.



Ludwig Richter,
der große Maler des deutschen Volks, wurde am 28. September 1803 in Dresden geboren und starb dort vor 50 Jahren, am 19. Juni 1884. Berühmt wurde er durch seine Bilder zu den Mädchen von Mühlhaus und Weidling, die deutschen Volkstänzer und Gedichtes Hebel's, zu Schiller's „Glocke“ und durch seine lebenswichtigen Holzschneitten nach eigenen Motiven. Diese Richter-Alben erlangen durch die Schlichtheit und Wärme der Darstellung der Darstellung eine außerordentliche Beständigkeit. Wohl kaum ein Meister hat dem deutschen Hause soviel gegeben wie er. Klaffend wurde Richters Erbenungsbuch „Lebenserinnerungen eines deutschen Malers“.

Liebe - Nebensache!

Roman von Werner E. Hinz Nachdruck verboten

3. Fortsetzung.
Aber das Geld ist ja noch nicht das Mittel. Es ist für ihn bestimmt viel wichtiger, das für ihn bestimmter. . .“

„Wie Morris, ich hätte Sie gar nicht erkannt. Man kennt Sie sonst immer nur in Stadtkleidern! Aber wenn ich ehrlich sein soll, ich erkenne Sie mir viel besser. . .“

„Wie Morris, ich hätte Sie gar nicht erkannt. Man kennt Sie sonst immer nur in Stadtkleidern! Aber wenn ich ehrlich sein soll, ich erkenne Sie mir viel besser. . .“

Die beiden jungen Menschen im Wagen sprachen kein Wort mehr. Jeder schien seinen Gedanken nachzugehen.
Eine nachdenkliche Pause stand auf der Strasse des Mädchens. Ihre kleinen Verleumdungen hatten sich in die Unterlippe verfrachten.
Das Brandenburger Tor — — — die Linden
Dann endlich hielt der Wagen vor dem Bürohaus in der Friedrichstraße. Die Uhr im Schaufenster eines Juweliers zeigte die zwölfte Stunde.
Dort war ausgesprochen und öffnete sich Bill den Schlag. „Ach, dank Ihnen dafür, daß Sie mir so nett Gesellschaft geleistet haben!“

„Sie laßt, nicht ganz frei von einer ungewissen Verlegenheit — einer Verlegenheit, die sie sich selbst nicht recht erklären konnte. . .“

„Wie Morris, ich hätte Sie gar nicht erkannt. Man kennt Sie sonst immer nur in Stadtkleidern! Aber wenn ich ehrlich sein soll, ich erkenne Sie mir viel besser. . .“

„Ist mein Vetter da?“ wandte sie sich hastig an den jungen Sekretär, dessen Kopf hinter dem Schalter der Anmeldung erschienen war.
„Herr Holt ist vor wenigen Minuten zurückgekommen und befindet sich in einer Konferenz.“

„Ich muß ihn sprechen! Es ist dringend!“
„Zehr wohl, gnädiges Fräulein!“
Das Schalterfenster fiel herab. Der wohlhabende Männerkopf war verschwunden.
Billi säßte die Minuten, bis endlich wieder dieser Kopf auftauchte und versicherte: „Herr Holt läßt bitten!“

„Wie Morris, ich hätte Sie gar nicht erkannt. Man kennt Sie sonst immer nur in Stadtkleidern! Aber wenn ich ehrlich sein soll, ich erkenne Sie mir viel besser. . .“

„Wie Morris, ich hätte Sie gar nicht erkannt. Man kennt Sie sonst immer nur in Stadtkleidern! Aber wenn ich ehrlich sein soll, ich erkenne Sie mir viel besser. . .“

„Wie Morris, ich hätte Sie gar nicht erkannt. Man kennt Sie sonst immer nur in Stadtkleidern! Aber wenn ich ehrlich sein soll, ich erkenne Sie mir viel besser. . .“

„Ist mein Vetter da?“ wandte sie sich hastig an den jungen Sekretär, dessen Kopf hinter dem Schalter der Anmeldung erschienen war.
„Herr Holt ist vor wenigen Minuten zurückgekommen und befindet sich in einer Konferenz.“

„Ich muß ihn sprechen! Es ist dringend!“
„Zehr wohl, gnädiges Fräulein!“
Das Schalterfenster fiel herab. Der wohlhabende Männerkopf war verschwunden.
Billi säßte die Minuten, bis endlich wieder dieser Kopf auftauchte und versicherte: „Herr Holt läßt bitten!“

„Wie Morris, ich hätte Sie gar nicht erkannt. Man kennt Sie sonst immer nur in Stadtkleidern! Aber wenn ich ehrlich sein soll, ich erkenne Sie mir viel besser. . .“

„Wie Morris, ich hätte Sie gar nicht erkannt. Man kennt Sie sonst immer nur in Stadtkleidern! Aber wenn ich ehrlich sein soll, ich erkenne Sie mir viel besser. . .“

„Wie Morris, ich hätte Sie gar nicht erkannt. Man kennt Sie sonst immer nur in Stadtkleidern! Aber wenn ich ehrlich sein soll, ich erkenne Sie mir viel besser. . .“

wie in diesem Jahr. Sie sind früh aus ihrem...

wenn man schnell genug geeignete Maßregeln...

Der alte Herr schminnt seinen langen Stoch...

Bismarck Anekdoten

Ergänzes Verbot

Am ersten Viertel des Jahres 1849, nachdem...

Gegner bezeichnen möge, den er schon nicht...

Ein energischer Wecker

Fürst Bismarck und Herr von Rell-Neubow...

Kriminalistik und Hellscherei

Zur Entlarzung der Hellscherei Indess, Durastall / Abhebung der Hellscherei aus der 5. Dimension / Polizei kennt keine übersinnlichen Kräfte

Von Erich Bernat

Die Entlarzung und Verhütung der Hellscherei...

Einleitung des achten, des abgeordneten Kriminalisten...

Gebekt wird doch!

Am Anfang des Jahres 1849 war Bismarck...

Auflösung des Dilderräfels

Dieser, heißt es, erkrankte. In demselben...

Der alte machte scheinbar großes Aufsehen...

Diese Hellscherei bedeutet natürlich durch...

Jeden Abend

Chorodent

Jeden Morgen

Wir haben euch mit Vertrauen...

Die Sache ist so, wenn es da überhaupt noch...

Es gab immer eine Meinung die dahin gina...

Alles konnte nichts weiter als sich wandern...

Ich bin nicht so ein Engel - Du bist ver...

Wenn ich ein Engel wäre, so wär ich ein...

Er nahm ihre Hand nicht Seine halbge...

Was soll es gekommen sein? Er lachte...

Ich möchte noch einmal betonen, daß ich...

Ich habe es ihr dadurch bewiesen, daß ich...

„Da - - - das vernehst du nicht!“ - Sie...

„Ich vernehst du nicht, Mädel - mit Gerda...

„Ich bin nicht so ein Engel - Du bist ver...

„Ich habe es ihr dadurch bewiesen, daß ich...

„Da - - - das vernehst du nicht!“ - Sie...

„Ich vernehst du nicht, Mädel - mit Gerda...

„Ich bin nicht so ein Engel - Du bist ver...

„Ich habe es ihr dadurch bewiesen, daß ich...

Der große Thüringer Gauarbeitstag in Gera

Reden von Reichsminister Dr. Goebbels, Stabsleiter Dr. Ley und Reichsleiter Rosenber

Sonnabend vormittag wurde der Gauarbeitstag Thüringen 1934 mit einer großen Veranstaltung in einem riesigen Saal...

Die Geburt des Nationalsozialismus

Wenn sich die Nationalsozialisten Thüringens so fürchte er u. a. aus, so einer großen Befehmsfindungsbewegung verkommen...

Jede Weltanschauung im Laufe der Geschichte ist genau so hart wie der Wille ihrer Träger...

Die Alten sind an dieser Pforte der letzten Jahre zusammengebrochen, und Deutschland müde untergegangen...

Das Geheimnis unseres nationalsozialistischen Erfolges beruht nicht auf irgendwelchen propäandistischen Maßnahmen...

Wir wollen nur ganz kurz feststellen, wenn alle die Gemalten heute müde in sehr aggressiver Weise sprechen...

Die Aufgabe des kommenden nationalsozialistischen Lebens ist darin zu bestehen, die Anleihe für die Zukunft durchzuführen...

Auf dem Gauarbeitstag der NSDAP in Thüringen sprachen am Sonnabendvormittag der Reichsführer der SA...

Dann sprach Dr. Ley in grundsätzlichen Ausführungen über den Weg Deutschlands zum Weimarer Gemeinshaft zum nationalen

Machtstaat Adolf Hitlers. Die wenigsten Menschen, führte Dr. Ley aus, unterliegen zwischen Gewalt und Macht...

Minister Dr. Goebbels rechnet mit Miesmachern ab.

Am Sonntag schon in aller Frühe ist unüberhörbar die SA, SS, Arbeitsdienst und Wehrmacht zum Aufbruch...

Der Erfolg ist ein Erfolg der geschlossenen Einigkeit unserer Bewegung gewesen...

Der Erfolg ist ein Erfolg der geschlossenen Einigkeit unserer Bewegung gewesen. Sie hätte die deutsche Einigkeit vollzogen werden können...

Wir sind von dem Willen befehlt, das Werk der Erneuerung bis zum letzten Funke durchzuführen...

Und wieder geht die Bewegung in kämpferische Front und nimmt den Kampf auf gegen die Saboteure, Miesler und Miesmacher im Innern...

Der Führer in Gera.

Einem Zuschauer gleich eilte die Kunde von der Anwesenheit des Reichsführers in der Stadt des Gauarbeitstages von Mund zu Mund...

Jahr dieses Volk noch zerrissen war, zerflücht, zerpalten, der ohnmächtige Spielball der gesamten Welt...

In dem Schlusswort Dr. Ley's wandte sich Reichshaltler Sanderl mit einem nachdrücklichen Appell an die Versammelten zur weiteren tat- und rufelosen Aufbauarbeit.

Flugtag in Bitterfeld.

Start zur nationalen Ballonweihfahrt. Sonntag vormittag fand hier der Start zu einer nationalen Ballonweihfahrt statt...

Anhalt ein fünfster Brotpreisregel

In einer Sitzung der Anhaltischen Landesregierung von Groß-Deffau berichtete Kreisoberpfarrer D. Hennigsdorf über den Stand der Anhaltischen Landesregierung...

Wutentzug in Magdeburg.

Der 'Magdeburgerischen Zeitung' entnehmen wir folgende Notiz: Durch eine heute erscheinende Verordnung wird festgesetzt...

Drei Todesurteile in Dessau.

Nach zweltägiger Verhandlung wurde der Mord an Wiederhold gefasst. Die Sonnabendverhandlung im Mordprozess Wiederhold begann mit der Verlesung des Gerichtsbeschlusses...

Die Sonnabendverhandlung im Mordprozess Wiederhold begann mit der Verlesung des Gerichtsbeschlusses...

Die Sonnabendverhandlung im Mordprozess Wiederhold begann mit der Verlesung des Gerichtsbeschlusses...

Die Sonnabendverhandlung im Mordprozess Wiederhold begann mit der Verlesung des Gerichtsbeschlusses...

Die Sonnabendverhandlung im Mordprozess Wiederhold begann mit der Verlesung des Gerichtsbeschlusses...

Die Sonnabendverhandlung im Mordprozess Wiederhold begann mit der Verlesung des Gerichtsbeschlusses...

Die Sonnabendverhandlung im Mordprozess Wiederhold begann mit der Verlesung des Gerichtsbeschlusses...

Flugtag in Bitterfeld.

Start zur nationalen Ballonweihfahrt. Sonntag vormittag fand hier der Start zu einer nationalen Ballonweihfahrt statt...

Anhalt ein fünfster Brotpreisregel

In einer Sitzung der Anhaltischen Landesregierung von Groß-Deffau berichtete Kreisoberpfarrer D. Hennigsdorf über den Stand der Anhaltischen Landesregierung...

Wutentzug in Magdeburg.

Der 'Magdeburgerischen Zeitung' entnehmen wir folgende Notiz: Durch eine heute erscheinende Verordnung wird festgesetzt...

Drei Todesurteile in Dessau.

Nach zweltägiger Verhandlung wurde der Mord an Wiederhold gefasst. Die Sonnabendverhandlung im Mordprozess Wiederhold begann mit der Verlesung des Gerichtsbeschlusses...

Die Sonnabendverhandlung im Mordprozess Wiederhold begann mit der Verlesung des Gerichtsbeschlusses...

Die Sonnabendverhandlung im Mordprozess Wiederhold begann mit der Verlesung des Gerichtsbeschlusses...

Die Sonnabendverhandlung im Mordprozess Wiederhold begann mit der Verlesung des Gerichtsbeschlusses...

Die Sonnabendverhandlung im Mordprozess Wiederhold begann mit der Verlesung des Gerichtsbeschlusses...

Die Sonnabendverhandlung im Mordprozess Wiederhold begann mit der Verlesung des Gerichtsbeschlusses...

Die Sonnabendverhandlung im Mordprozess Wiederhold begann mit der Verlesung des Gerichtsbeschlusses...

